

Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Bau, Stadtentwicklung und Umweltschutz“ des Stadtteilbeirates Findorff am 09.12.2010, in der Martin-Luther-Gemeinde, Neukirchstraße 86

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 19.20 Uhr

Nr.: X/11/10

Anwesend waren:

Herr Stefan Bendrien
Frau Eva Böller
Frau Christine Cramm
Herr August Kötter
Frau Heidi Locke

An der Teilnahme waren verhindert:

Frau Hille Brünjes
Herr Peter Puls

Als Gast konnte begrüßt werden:

Herr Piaskowski - Polizeirevier Findorff

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde genehmigt, sie lautete wie folgt:

TOP 1: Diverse Verfahrensabsprachen

TOP 2: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

TOP 1: Diverse Verfahrensabsprachen

- **Vogelweide:** Der Vorsitzende berichtete über eine stattgefundenen Gesprächsrunde im Hause des Bausenators. Versucht werden soll, dem energetischen Bauen und dem Schutz der Gesamtoptik des Wohnensembles gerecht zu werden. Die Baumaßnahme war nicht zu verhindern; der Bauantrag entsprach den Vorgaben. Denkmalschutz für das Wohnensemble besteht nicht; es besteht evtl. die Möglichkeit über eine Art „Ensembleschutz“ einen Weg zu finden. Die nächste Behördengesprächsrunde (Ende 50. KW) soll Herr Grocholl, Geschäftsführer des Bremer Energiekonsens, begleiten. Es soll eruiert werden, ob es betr. der durchgeführten wärmedämmenden Außenverkleidung für evtl. weitere Bauvorhaben noch andere Möglichkeiten gibt. Es soll mit den AnwohnerInnen des Quartiers evtl. eine Informationsrunde durchgeführt werden, um über andere Techniken der Wärmedämmungen zu informieren. Angedacht wurde auch, einen Hauseigentümer im Quartier zu suchen, dessen Haus betr. energetischem Bauen Modellcharakter übernehmen kann. Weiter soll versucht werden, über die Rahmenbedingungen (Anbauten, Nutzungsänderungen der Garagen als Schlafräume) Klarheit zu schaffen. Die Einwander wurden bereits seitens des Ortsamtes über den Zwischenstand der Angelegenheit informiert. Frau Cramm vertrat die Auffassung, dass Wärmedämmung generell zu begrüßen sei; die Dachgaube hätte sicherlich ansprechender betr. der Farbwahl gestaltet

werden können. Bei den Doppelhäusern wäre es begrüßenswert, wenn beide Eigentümer gemeinsam das komplette Haus dämmen – auch ist es technisch möglich, evtl. Stuckelemente zu entfernen und nach der Fertigstellung der Maßnahme wieder anzubringen.

Absprache: K.g. Der Beirat spricht sich zwar für einen evtl. Ensembleschutz o. ä. dieses Wohnquartiers aus; energetischen Baumaßnahmen dürfe dieses aber nicht im Wege stehen. Von Interesse wäre ebenfalls die Frage, welche Auflagen ein evtl. „Ensembleschutz“ u. ä. beinhaltet.

- Betreuung der Busfahrgäste, Beschwerdeschreiben von AnwohnerInnen der Ricarda-Huch-Straße an die Bremer Straßenbahn AG.

Absprache: K.g. Der Beirat kann die im Schreiben angesprochenen Kritikpunkte nachvollziehen.

- Blumenweg, Schreiben von verschiedenen Anrainern der Gustav-Heinemann-Straße, die den schlechten Zustand des Weges – nicht nur bei Regen, Eis und Schnee – bemängeln und einen verkehrsgerechten Zustand der Straße im Bereich von der Hemmstraße bis einschließlich der Grundstücke fordern. Der Vorsitzende bemerkte, dass der Blumenweg für die Anrainer als Erschließung dient (fehlender Zugang Gustav-Heinemann-Straße war bereits Thema im Beirat).

Absprache: Eine komplette Pflasterung des Blumenweges wird seitens des Beirates abgelehnt. Die Umweltbetriebe Bremen sollten gebeten werden, die wassergebundene Decke des Weges (nach dem Vorbild der Wege im Bürgerpark) in Stand zu setzen. In diesem Zusammenhang soll erneut auch um die Herstellung einer niveaugleichen Überwegung (Bordsteinabsenkung) zwischen Blumenweg und Rudolf-Alexander-Schröder-Straße gebeten werden. Das Ortsamt wurde gebeten, ein entsprechendes Schreiben an die Umweltbetriebe Bremen zu richten.

- Fürther Straße, Antrag auf Verkehrsberuhigung. Die Einwender bitten darum, eine identische Verkehrsberuhigung wie in der Bismarckstraße auch für die Fürther Straße zu erwirken.

Absprache: Der Beirat würde eine Geschwindigkeitsbegrenzung 30 km/h begrüßen. Das Ortsamt wurde gebeten, das Amt für Straßen und Verkehr um eine gutachterliche Prüfung zu bitten.

Auf Nachfrage berichtete Herr Piaskowski, Polizeirevier Findorff, dass er zu diesem Thema bereits zum ASV Kontakt aufgenommen habe. Von dort wird die Auffassung vertreten, dass die Straße nicht mit der Bismarckstraße vergleichbar sei, da hier weder Überschreitungen des Beurteilungspegels für Lärm vorliegen, noch gäbe es Überschreitungen der Feinstaub- und Stickoxidgrenzwerte. Weiter bemerkte Herr Piaskowski, dass keine Unfallzahlen vorliegen. Außerdem sei die Straße Hauptzufluss zur Messe/Bürgerweide (auch z. B. Freimarkt).

Ferner wurde sich dafür ausgesprochen, 30 km/h auch für die Hemm- und Admiralstraße ins Auge zu fassen (in einer durchgeführten Befragung durch die CDU-Fraktion - ca. 50 – 60 Personen wurden befragt – wurde deutlich, dass 87 % der Befragten die Einrichtung von 30 km/h in der Hemmstraße zw. Eickedorfer- und Admiralstraße begrüßen würden).

Die Mitglieder vertraten die Auffassung, dass eine Geschwindigkeitsreduzierung 30 km/h im Bereich der umgestalteten Hemmstraße (Hauptgeschäftslage) am meisten Sinn machen würde und vom Beirat mit erster Priorität versehen würde. Das Ortsamt wurde gebeten, ein entsprechendes Schreiben an die Fachbehörde zu richten mit dem Hinweis auf eine evtl. öffentliche Beratung im Rahmen einer Beiratssitzung.

- Hochschulring – Richtung Tierheim, Vorschlag aus der Bevölkerung auf Einrichtung eines Zebrastreifens.
Auf Nachfrage berichtete Herr Piaskowski, dass Zebrastreifen aufgrund der trügerischen Sicherheit nicht mehr eingerichtet werden. Aufgrund dessen, dass der Kreuzungsbereich Hemmstraße/Hochschulring vor Jahren Unfallschwerpunkt Nr. 1 war, wurden zur Entschärfung die entsprechenden Schraffierungen aufgebracht. Die Maßnahme habe sich bewährt, die Querung der Straße habe sich dadurch erleichtert. Mit Einrichtung des Technologieparkes sollte dort auch eine Ampel aufgestellt werden – die Forderung nach einer Ampel steht immer noch im Raume, ist aber aufgrund der heutigen Haushaltslage nicht realisierbar.
Absprache: Das Ortsamt wurde gebeten, den Einwender entsprechend zu informieren.
- Regionalausschuss zum Thema „Bahnlärm“: Die Frage ist an den Ortsamtsleiter herangetragen worden, ob die Beiräte des Bremer Westens bereit wären, sich an einem Regionalausschuss zum Thema "Bahnlärm" zu beteiligen.
Absprache: Einvernehmlich wurde verabredet, Frau Locke (i. V. Frau Brünjes) als Vertreterin des Beirates Findorff zu benennen.
- Bürgerbeschwerde betr. ungepflegter Zustand auf dem Bürgersteig Plantage 1. Das Ortsamt hat die Beschwerde an den SUBVE, hier: Saubere Stadt weitergeleitet. K.g.
- Bürgerbeschwerde betr. Verbesserung des Erscheinungsbildes des Eckbereiches Plantage etc./diverser Schriftverkehr. K.g.

TOP 2: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

- Umgestaltung Admiralstraße: Der Vorsitzende berichtete, dass es seitens des Ortsamtes keinen neuen Sachstand zu berichten gäbe. Aber aufgrund der Unklarheiten in der letzten Beiratssitzung, dass der Beirat hätte einen Antrag stellen müssen, damit weitere Prüfungen stattfinden könnten, gab der Vorsitzende zur Kenntnis, dass seitens des Ortsamtes bereits im Okt. die Anfrage an das ASV (Frau Bohn) gestellt wurde, ob eine Nutzung des im Bereich der Schule Admiralstraße vorhandenen breiten Gehweges als gemeinsamen Geh- und Radweg eine denkbare Variante sein könnte. Die vorliegende, fachliche Aussage des ASV sagt deutlich, dass es eigentlich rechtlich gar nicht möglich ist.
Der Vorsitzende verlas sodann die Stellungnahme des ASV. „Die Breite des Gehweges würde zwar eine Mischnutzung von Fußgänger- und Radverkehr zulassen. Jedoch entsteht dadurch ein neuer Konfliktpunkt, dort wo der Schutzstreifen wieder auf den baulichen Radweg geführt wird. Bei einer zusätzlichen Gehwegnutzung durch Radfahrer würde an dieser Stelle eine Verkehrsgefährdung entstehen, da zwei Radfahrer aufeinander stoßen würden ohne Vorfahrtsregelung. Dieser Konfliktpunkt kann nach erster Einschätzung rechtlich nicht geregelt werden, bzw. ließe sich dort eine Regelung auch nicht an die Verkehrsteilnehmer vermitteln. Da die Verkehrssicherheit gefährdet würde, können wir einer Gehwegnutzung leider nicht zustimmen.“
Herr Bendrien gab zur Kenntnis, dass das Büro des Bausenators am Tag nach der Beiratssitzung das Amt für Straßen und Verkehr aufgefordert hat zu prüfen nicht ob, sondern wie eine solche Lösung umzusetzen ist.
Absprache: Das Prüfungsergebnis soll nunmehr zunächst abgewartet werden.
- Marktbunker Neukirchstraße: Seitens des Ortsamtes wurde nochmals eine schriftliche Anfrage an Herrn Mielke gestellt, ob eine Entscheidung über die gastronomische Nutzung des Bunkers gefallen sei (Ende November sollte das

Ergebnis der Verhandlungen mit den beiden Interessenten vorliegen). Eine Mitteilung seitens des Investors liegt noch nicht vor. K.g.

- Aufklärungsarbeit über Winterdienst: Die Presse hat über das Thema umfänglich berichtet (Streu- und Räumdienst – neu ab 7.00 Uhr). Saubere Stadt würde bei kritischen Punkten, an denen der Streu- und Räumdienst nicht klappt, gezielte Hauswurfsendungen über die Verpflichtungen durchführen. Saubere Stadt ist nicht dazu bereit, ein ganzes Wohnviertel mit einer Hauswurfsendung auf die Streu- und Räumpflicht hinzuweisen.

Absprache: Zum Thema „Streu- und Räumpflicht“ sollte nochmals ein Artikel im Stadtteil-Kurier veröffentlicht werden. Aus dem Ausschuss wurde nochmals deutlich gemacht, dass ein Flugblatt o. ä., in dem die rechtlichen Grundlagen betr. der Streu- und Räumpflicht für die Stadt Bremen sowie auch die rechtlichen Grundlagen für z. B. Spielstraßen, Wege im Grünzug, Räumzeiten, Verwendung verschiedener Streumittel, aufgezeigt sind, von Nöten sei. Die Verteilung sei zu organisieren.

Nach eingehender Diskussion wurde das Ortsamt gebeten, ein entsprechendes Informationsblatt zu erstellen.

- Rettungssicherheit im Viertel: Es hat eine Gesprächsrunde stattgefunden, an der der Vorsitzende und Herr Piaskowski teilgenommen haben. Damit die beiden Stadtteile Findorff und Neustadt, auf die das Konzept übertragen werden soll, von den gemachten Erfahrungen im Viertel profitieren, sagte Herr Bücking (Ortsamtsleiter Mitte/Östliche Stadt) zu, eine Chronologie der bisherigen Ereignisse und Abläufe zu fertigen, um damit einen Leitfaden für Nachfolgeprojekte zu geben. Wie bereits berichtet, soll dieses Projekt nach Abschluss der Kanalbaumaßnahmen in Findorff (ca. 2012) in Angriff genommen werden.

Herr Piaskowski ergänzte, dass vom ebenfalls anwesenden Vertreter des Innenressorts, Herrn Schittkowski, die Frage gestellt wurde, welche Alternativen den Findorffer Bürgern zum Parken angeboten werden. Das Problem der abgestellten Verkaufsanhänger, welches diverse Male mit Frau Bohn (ASV) thematisiert wurde, konnte noch nicht gelöst werden. Wenn nicht bewiesen werden könne, dass der Parkdruck in Findorff so groß ist, kann das ASV diese Fläche nicht ausschließlich für PKW ausweisen. Ziel ist es nun, im Rahmen des Rettungswegeprogramms eine Lösung zu finden, die Fläche ausschließlich dem PKW-Halter zur Verfügung zu stellen. Da dann der Parkdruck im Gebiet größer wird, könne der Findorffmarkt als Alternative dienen.

Andere Überlegungen bestünden, den Marktbetreibern eine Fläche auf dem Markt zur Verfügung zu stellen, um das verstreute Parken zu verhindern. Der Vorsitzende ergänzte, dass auch entlang des Grünstreifens an der Eickedorfer Straße Abstellfläche für die Fahrzeuge der Marktbetreiber vorgehalten werden könnte (auch als eine Art Schallschutz). K.g.

- Schreiben des SUBVE betr. Bebauungsplan 2425 für ein Gebiet in Bremen-Findorff zwischen Münchener Straße, Hemmstraße und Walsroder Straße (auf dem Gestra-Gelände). Die Deputation für Bau und Verkehr hat am 04.11.2010 für den Bebauungsplan 2425 einen Planaufstellungsbeschluss gefasst. K.g.
- Lilienthaler Straße/Abräumung der Pflanzkübel: Der Vorsitzende berichtete, dass sich eine Anwohnerinitiative (gegen den Abbau der Pflanzkübel) gebildet hat; die sich direkt an das ASV gewandt habe. Dem Ortsamt ist der konkrete Stand der Angelegenheit nicht bekannt; auch die Unterschriftenliste ist im Ortsamt nicht vorliegend. K.g.

- Open-Air auf der Bürgerweide: Im Ortsamt liegt eine Anfrage von der WfB für ein Open-Air-Konzert (Pop-Band) auf der Bürgerweide am 03.09.11 vor. Die Rahmenbedingungen, die im Bauausschuss am 13.08.2010 besprochen wurden, werden eingehalten. K.g.
- Leipziger Straße/Nachfolgenutzung Plus-Markt. Bei der Nachfolgenutzung handelt es sich um einen Handel für Gewürze, Tee etc. K.g.
- Schreiben des SUBVE betr. Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis für die Grundwasserabsenkung, hier: Augsburgener Straße. K.g.
- „Bremen räumt auf“: Die nächste Aktion findet am Fr., 01.04.11 statt. K.g.

Verschiedenes

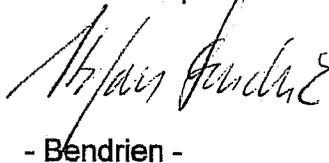
- Auf Nachfrage von Herrn Bendrien berichtete der Vorsitzende zur Bauakte Plantage 5, dass es sich hier um eine Bauvoranfrage handelt, dessen Bewertung der Beirat aufgrund dessen, dass die Informationen, wie dieser Antrag in das Nebenzentrenkonzept passe sowie die planungsrechtliche Bewertung des Bausenators noch nicht vorliegen, zurückgestellt hatte. Bauordnungsrechtlich ist die Angelegenheit noch nicht abschließend behandelt worden. Der Vorsitzende sagte zu, den aktuellen Sachstand in der Angelegenheit bei der Fachbehörde abzufragen.

Vorsitzender:



- Bischoff -

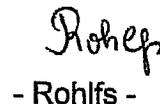
Stellvertr. Sprecher:



- Bendrien -

Protokollantin:

(nach Bandaufzeichnung)



- Rohlfs -